

Johanna Knauth

Sopran

Die in Dresden geborene **Sopranistin Johanna Knauth** studierte Gesang bei Beatrice Niehoff an der Universität der Künste Berlin und bei Jeanette Favaro-Reuter an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Wichtige musikalische und darstellerische Impulse erhielt sie während des Studiums insbesondere in den Liedklassen von Eric Schneider, Alexander Schmalcz und Axel Bauni sowie von Frank Hilbrich, Philipp Kochheim und Matthias Oldag. Darüber hinaus runden Meisterkurse u.a. bei Margreet Honig, Christiane Iven, Klesie Kelly, Sibylla Rubens, Christiane Oelze, Valérie Guillorit, Dame Emma Kirkby, Roman Trekel und Manfred Jung sowie Interpretationskurse u.a. bei Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann (Stuttgarter Bachakademie), Regina Werner-Dietrich, Berthold Schmied und Peter Berne ihre Ausbildung ab. Derzeit wird sie stimmlich von **Margreet Honig** (Amsterdam) betreut.

Die künstlerische Tätigkeit der jungen Sopranistin reicht von Musik des 16. und frühen 17. Jh. bis in die Gegenwart. Johanna Knauth ist sowohl im **Konzert- und Oratorienfach** als auch im **Opernbereich** und als **Liedsängerin** tätig. Vor allem als Interpretin der Musik der Barockzeit hat sie sich bereits einen Namen gemacht.

Im Rahmen ihrer vielseitigen künstlerischen Tätigkeit musizierte sie mit Klangkörpern wie der Staatskapelle Halle, der Neuen Elbland Philharmonie Sachsen, der Norddeutschen Philharmonie Rostock, Instrumentalensembles des RSB und DSO, der Kammersymphonie Berlin, der Kammer-Sinfonie Bremen oder den Stettiner Philharmonikern. Insbesondere mit Barock-Ensembles wie der **lautten compagney berlin**, der Batzdorfer Hofkapelle, der cappella vitalis berlin und dem ensemble wunderkammer verbindet sie eine regelmäßige Zusammenarbeit. Sie arbeitete mit Dirigenten wie u.a. **Wolfgang Katschner, Ekkehard Klemm, Kai-Uwe Jirka, Gregor Meyer, Achim Zimmermann**, Yuval Weinberg, Matthias Foremny und Frank Markowitsch. Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Italien, nach Polen, in die Schweiz, nach Norwegen und nach Lettland.

Neben dem Konzertpodium und der Opernbühne gilt ihre besondere Liebe der Liedgestaltung. Sie gab Liederabende mit Thorsten Kaldewei, Eric Schneider, Nicholas Rimmer, Daniel Heide sowie mit ihrer Liedduopartnerin Vita Gajevska. Im Frühjahr 2014 veröffentlichte sie **Welt-Erst-Einspielungen** von Liedern des Komponisten Rudolph Mauersberger. Im Frühjahr 2022 erscheinen weitere Ersteinspielungen selten zu hörender Lieder von Leo Bütow.

Engagements in der Saison 2021/ 2022 führten sie im Herbst 2021 u.a. an das Theater Winterthur (Schweiz), wo sie in der Rolle der **Morgana** in Händels Zauberoper "Alcina" mit der Lautten Compagney Berlin unter der Leitung von Wolfgang Katschner debütierte, in das Konzerthaus

Berlin, in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und 2022 zum **Bachfest Leipzig**, nach Paris, wo sie den Sopranpart in **Bachs Matthäuspassion** übernehmen wird sowie zum Sommerfestival der Klassik Stiftung Weimar, wo sie ein weiteres Rollendebüt feiern wird: Im Mai 2022 wird Johanna Knauth als Merlina in der Oper "Die theatralischen Abenteuer", einer Opern-Satire von Domenico Cimarosea, der Lieblings-opera-buffa von Johann Wolfgang von Goethe, zu erleben sein.

2020 erschien die der **Live-Mitschnitt** des Oratoriums "Mose" von A.B. Marx aus dem Leipziger Gewandhaus als CD **beim Label cpo**, welche von klassik-heute mit „durchgehend hervorragend disponierten Gesangssolisten“ gelobt und einem "kräftige[n] Plädoyer für das Werk" empfohlen wurde.

2019 ging Johanna Knauth mit der Lautten Compagny Berlin auf eine Tournee durch die Schweiz, bei der sie sowohl in der Shakespear-Revue "A midsummernight's dream" mit dem Schauspieler **Dominique Horwitz** als auch in der Partie der **Arianna in Händels Oper "Giustino"** zu erleben war. Im gleichen Jahr debütierte sie im **Leipziger Gewandhaus** als Solistin in Mendelssohns "Paulus", gastierte bei den **Händelfestspielen Halle**, und sorgte als kurzfristige Einspringerin in „Carmina Burana“ von Carl Orff im **Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie** für Aufmerksamkeit. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Aufführung von **Gustav Mahlers 4. Sinfonie** mit der Neuen Elbland Philharmonie Sachsen unter der Leitung von Ekkehard Klemm im Februar 2019.

In der Saison 2017/18 debütierte sie mit der Großen Messe in c-moll von W.A. Mozart in der **Berliner Philharmonie**. Außerdem war sie u.a. beim **Internationalen Kirkemusikfestival in Oslo** mit dem Staats- und Domchor unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka zu erleben und gab ihr Debut als **Donna Anna** in einer Produktion von „Szene12“ in Dresden.

Johanna Knauth wurde **vielfältig ausgezeichnet**. 2017 gewann sie den **1. Preis des Podiums Junger Konzertsolisten des VDKC** und wurde zur **Telemann-Preisträgerin** des 9. Internationalen Telemann-Wettbewerbs gekürt. Sie ist außerdem **Gewinnerin des Gesangswettbewerbs der "Walter und Charlotte Hamel Stiftung Hannover"** 2014, des **Gebrüder-Graun-Preises** in der Kategorie solo 2013 und **Preisträgerin des Internationalen Giulio-Perotti-Wettbewerbs** 2013, wo sie außerdem den "Sonderpreis für die **schönste Sopranstimme**" gewann, sowie des **Internationalen Wettbewerbs für Kirchenmusik "cantateBach!"** 2011. Sie war **Stipendiatin** der **Walter und Charlotte Hamel Stiftung Hannover**, der **Jungen Musiker Stiftung Bayreuth**, der Sächsischen Sängerkademie Torgau und der Opern Akademie "Oper.Oder.Spree".

